

Time	Tagesschau vom 26.01.24	Anmerkungen
	<b>Thema:</b> Der Internationale Gerichtshof fordert von Israel mehr Schutz für Zivilisten in Gaza aber keine Feuerpause, Israel verweigert palästinensischen ARD-Mitarbeitern die Ausreise aus dem Gazastreifen	Bearbeitet von: Bettina Detlef
00:22	<b>SpBi:</b> Bild von den Vorsitzenden des Internationalen Gerichtshofs <b>SpBiTe:</b> UN-Gericht erteilt Israel Auflagen <b>Sp:</b> <i>Der Internationale Gerichtshof verlangt von Israel, die palästinensische Bevölkerung im Gaza Krieg besser zu schützen. Das Land müsse mehr humanitäre Hilfe zulassen und alles dafür tun, einen Völkermord zu verhindern.</i> <i>Die UN Richter in Den Haag folgten damit nur teilweise einem Eilantrag Südafrikas.</i> <i>Das Land hatte auch einen sofortigen Stopp der Militäroffensive im Gazastreifen gefordert.</i>	Das ist sicherlich schwer für die Tagesschau. Die UN hat als einzigen den Palästinensern einen vererbaren Flüchtlingsstatus zuerkannt. Sie hat mehr Resolutionen gegen Israel verfasst als gegen alle anderen Länder der Welt zusammen. Sie verschont andere Terrorstaaten mit Resolutionen ist aber Mutter der UNRWA, dem Flüchtlingswerk der UN in Palästina, in dem 10% der MitarbeiterInnen direkt zur Hamas gehören und auch z.T. beim Massaker aktiv mitgewirkt haben. Die restlichen 90% der Mitarbeiter dürfen zumindest nicht gegen die Hamas stehen. Sonst wären sie schon längst nicht mehr unbeschadet. Das ist allgemein bekannt und man muss daraus folgern, dass die UN als solche Israel schaden will. Wie soll man über diesen Vorgang neutral berichten? Vieles ist in diesem Bericht journalistisch sauber, aber eine neutrale Berichterstattung über einen absurd Antrag Südafrikas, kann man damit nicht ehrlicher und wahrheitsgemäßer umgehen?
00:48 Rot IT	<b>BeFi:</b> Der internationale Gerichtshof mit Blick auf die Bank mit den Vorsitzenden, die sich hinsetzen <b>BeTe:</b> Bericht Tobias Reckmann <b>Be:</b> <i>Es ist ein Eilverfahren, aber heute nimmt sich die Präsidentin des</i>	
00:52 Rot IT	<b>BeFi:</b> Totale auf die Bank mit allen Vorsitzenden <b>Be:</b> <i>Gerichtshofs Zeit. Gut 50 Minuten, erklärt Joan Donichue</i>	
00:55 Rot IT	<b>BeFi:</b> Joan Donichue beim Verlesen der Begründung <b>Be:</b> <i>die Entscheidung. Einen vollständigen Stopp des Militäreinsatzes fordert das Gericht zwar nicht,</i>	
01:01 Rot IT	<b>BeFi:</b> Wieder Blick auf die gesamte Bank der Vorsitzenden <b>Be:</b> <i>die Lage der Bevölkerung im Gazastreifen</i>	
01:04 Rot IT	<b>BeFi:</b> Beisitzende Richter mit Stirnrunzeln und ernsten Mienens <b>Be:</b> <i>sei aber katastrophal.</i>	
01:06 Rot IT	<b>BeFi:</b> <b>Joan E. Donoghue beim Verlesen</b> <b>BeTe:</b> Joan E. Donoghue Präsidentin Internationaler Gerichtshof Den Haag <b>StÜBe:</b> <i>Die militärische Operation Israels nach dem 07. Oktober 2023 hat unter anderem zu zehntausenden Toten und Verletzten geführt und zur Zerstörung von Wohnhäusern, Schulen, medizinischen Einrichtungen und weiterer wichtiger Infrastruktur.</i>	Diese Art der Berichterstattung geht eindeutig zu Lasten Israels.
01:21 Rot	<b>BeFi:</b> Schrift Südafrika auf Tasche? <b>Be:</b> <i>Südafrika, das sich wegen der Unterdrückung der</i>	Der Apartheidsvorwurf ist Teil des Israel-Narratives der linken Szene

Sp: Sprecher; St: Statement; Int: Interview; Ko: Kommentar; Be: Bericht; Bi: Bild; Fi: Film; Te: Text; Ku: Kulisse; Ü: Übersetzung  
IT: Israel Täter - Palästinenser Opfer; PT - Palästinenser Täter - Israelis Opfer; GUI - gute Israelis Narrativ; HO - Holocaust Narrativ

IT		und entbehrt jeder faktischen Grundlage. Es wäre hier nötig, dass die Tagesschau zumindest eine Einordnung gibt. Gibt sie dieses Narrativ so weiter, macht sie sich mit diesem Narrativ gemein.
01:25 Rot IT	<b>BeFi:</b> Gesandte Südafrikas mit bunten Schals im Gerichtssaal, Kamera <b>Be:</b> Schwarzen während der Apartheid eng mit den Palästinensern verbunden fühlt, wirft Israel deswegen Völkermord vor. UN - Völkerrechtskonvention	
01:30 Rot IT	<b>BeBi:</b> Schaubild Definition Völkermord <b>BeTe:</b> Definition Völkermord " [...] Handlungen, die in der Absicht begangen werden, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören. " UN-Völkermordkonvention <b>Be:</b> Laut UN Konvention sind das Handlungen, die in der Absicht begangen werden, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören.	
01:43 Rot IT	<b>BeFi:</b> Joan E. Donoghue beim Verlesen <b>StÜBe:</b> Zumindest einige Versäumnisse, die Südafrika Israel vorwirft, könnten unter die Völkermordkonvention fallen.	
01:54 Rot IT	<b>BeFi:</b> Blick auf die Richterbank <b>Be (Reckmann):</b> Deswegen verlangt das Gericht von Israel mehrere Sofortmaßnahmen.	
01:58 Rot IT	<b>BeFi:</b> Palästinenser suchen in einem Schuttberg nach Verletzten? <b>Be:</b> Das Land soll Schutzmaßnahmen für die	Die geforderten Sofortmaßnahmen werden von der Tagesschau - Redaktion illustriert. Leider in einer Art und Weise, die Israel belastet. Die Bilder selber können alles bedeuten. Es kann sein, dass da ein Hamas - Führer unter dem Trümmerhaufen liegt oder ein ganzer Kindergarten. Ganz ehrlich, haben sie beim Anschauen der Schuttbilder an einen getöteten Hamas - Führer gedacht?
02:00 Rot IT	<b>BeFi:</b> Andere Menschen auf Schuttberg <b>Be:</b> Bevölkerung im Gazastreifen ergreifen und auch	
02:03 Rot IT	<b>BeFi:</b> Einrollende Lastwagen <b>Be:</b> mehr humanitäre Hilfe zulassen. Israel hat den Vorwurf des Völkermordes immer zurückgewiesen.	
02:09 Grün	<b>BeFi:</b> Zeichen der UN; Zoom out auf die leere Gerichtsbank <b>Be:</b> Dass sich der Gerichtshof überhaupt mit der Klage befasse, nannte der israelische Premier eine Schande.	
02:15 Grün	<b>BeFi:</b> B. Netanyahu am Rednerpult, israelische Flagge <b>BeTe:</b> Benjamin Netanyahu Premierminister Israel <b>StÜBe:</b> Unser Krieg geht gegen die Terroristen der Hamas, nicht gegen die palästinensischen Zivilisten.	Wäre es anders herum gewesen, hätte man vermutlich nicht nur die Stimme des palästinensischen Premiers (?) gezeigt, sondern vor

Sp: Sprecher; St: Statement; Int: Interview; Ko: Kommentar; Be: Bericht; Bi: Bild; Fi: Film; Te: Text; Ku: Kulisse; Ü: Übersetzung  
IT: Israel Täter - Palästinenser Opfer; PT - Palästinenser Täter - Israelis Opfer; GUI - gute Israelis Narrativ; HO - Holocaust Narrativ

	<i>Wir werden weiterhin humanitäre Hilfe bereitstellen und alles tun, um Zivilisten zu schützen.</i>	allem Stimmen aus der Bevölkerung
02:26 Rot IT	<b>BeFi:</b> Bilder aus Brüssel? Demonstranten <b>Be (Reckmann):</b> <i>In dem Eilverfahren ging es zunächst nur um die Sofortmaßnahmen.</i>	Hier wird nun direkt Israel als vermeintlicher Urheber des Völkermordes benannt. Auf die Rolle der Hamas als Auslöser des Krieges und im Kriegsgeschehen wird weiterhin nicht eingegangen.
02:31 Rot IT	<b>BeFi:</b> Bewachter Zugang zum Internationalen Gerichtshof? <b>Be:</b> <i>Die Frage, ob Israel im Gazastreifen Völkermord begeht, wird im Hauptverfahren geklärt,</i>	Diese Bildsequenz soll wohl das öffentliche Interesse an dem Gerichtsspruch belegen. Es wird erklärt, welche praktische Bedeutung dieser Spruch haben wird. Das ist gut.
02:35 Rot IT	<b>BeFi:</b> Man mit Mikrofon vor Kamera? <b>Be:</b> <i>das mehrere Jahre dauern wird.</i>	
02:38 Rot IT	<b>BeFi:</b> Abgesperrter Platz mit Kamera? <b>Be:</b> <i>Entscheidungen des Gerichtshofs sind bindend.</i>	
02:40 Rot IT	<b>BeFi:</b> Pfütze, in der sich eine Kamera spiegelt <b>Be:</b> <i>Allerdings haben die Richter keine Mittel, um sie auch durchzusetzen.</i>	
02:44 Rot IT	<b>SPFi:</b> Sophie von der Tann im Hintergrund. Davor Susanne Daubner am Pult <b>SpInt:</b> <i>Ja, Sophie von der Tann in Tel Aviv. Wie wird die Entscheidung des Gerichtes denn in Israel aufgenommen?</i>	Hier steht wieder Konjunktiv gegen Indikativ. Aus dem Zusammenhang nachvollziehbar, in der Wirkung aber nicht neutral.  Es wird dann auch gleich nachgeschoben. Man glaubt nicht, dass sich Israel an internationales Recht hält. Welchen Wert hat diese Aussage? Erst einmal keinen. Es ist ein Glaubenssatz. Für deutsche Zuschauer aber schon. Wenn die Betroffenen das glauben und die Tagesschau das sendet, dann darf der Zuschauer das auch glauben.
02:52 Rot IT	<b>StKu:</b> Sophie von der Tann vor nächtlicher Stadtkulisse <b>StTe:</b> Sophie von der Tann live aus Tel Aviv <b>St:</b> <i>In Israel hält man die Vorwürfe in diesem gesamten Verfahren für haltlos. Premierminister Netanjahu nannte sie falsch und empörend. Man führe einen gerechten Krieg, halte sich an internationales Recht.</i>  <i>Aus dem Gazastreifen hören wir, dass die Menschen enttäuscht sind. Sie hatten sich eine Anordnung für einen sofortigen Waffenstillstand erhofft. Sie glauben nicht, dass sich Israel an Sofortmaßnahmen halten wird und auch an internationales Recht halten wird.</i>	Subtil ist wieder, dass man auf der Seite der Palästinenser Zivilisten zu Wort kommen lässt und auf der israelischen Seite Netanyahu. Wie wäre die Wirkung anders herum? Für die Palästinenser spricht der

Sp: Sprecher; St: Statement; Int: Interview; Ko: Kommentar; Be: Bericht; Bi: Bild; Fi: Film; Te: Text; Ku: Kulisse; Ü: Übersetzung  
IT: Israel Täter - Palästinenser Opfer; PT - Palästinenser Täter - Israelis Opfer; GUI - gute Israelis Narrativ; HO - Holocaust Narrativ

		Führer der Hamas und für die Israelis Angehörige der Geiseln? Genau hier aber trifft der Bericht auf das Narrativ der Hamas. Leidende Zivilisten und israelische Täter.
03:18 Rot IT	<b>SpFi:</b> Sophie von der Tann im Hintergrund. Davor Susanne Daubner am Pult <b>SpInt:</b> Welche Auswirkungen wird die Entscheidung denn auf den Militäreinsatz im Gazastreifen haben?	
03:25 Rot IT	<b>StKu:</b> Sophie von der Tann vor nächtlicher Stadtkulisse <b>StTe:</b> Sophie von der Tann live aus Tel Aviv <b>St:</b> Der israelische Verteidigungsminister hat bereits gesagt, die Einsätze werden weitergehen, um die Hamas zu zerschlagen. Man tue bereits viel, das ist die Sicht Israels, um die Zivilbevölkerung im Gazastreifen zu schützen. Etwa indem man Evakuierungsaufforderungen macht und Hilfslieferungen reinlässt. Aus Sicht der Palästinenser und auch von Südafrika ist es allerdings gar nicht möglich, diese Sofortmaßnahmen zu erfüllen, ohne einen Waffenstillstand, während die Kampfhandlungen weitergehen.	Hier wird suggeriert, das Thema Waffenstillstand liege allein in der Hand Israels. Das Dilemma Sofortmaßnahmen / Waffenstillstand wird weder dem Gerichtshof noch der Hamas angelastet.  Sophie von der Tanns Mimik während sie von Israel spricht und während sie von der palästinensischen Bevölkerung spricht ist nicht wirklich neutral. Aber mit meinen Mitteln nicht zu fassen.
03:58 Rot IT	<b>Sp:</b> Vielen Dank Sophie von der Tann in Tel Aviv.	
04:03 Rot IT	<b>SpBi:</b> Journalisten in Zelt, im Gaza - Streifen? <b>SpTe:</b> ARD-Mitarbeiter können nicht ausreisen <b>Sp:</b> Seit Beginn des Gaza Krieges konnten hunderte deutsche Staatsbürger und ihre Familien das umkämpfte Gebiet verlassen. Auch für lokale Mitarbeiter deutscher Organisationen wurde eine Ausreise ermöglicht. Doch das gilt nicht für alle Ortskräfte. Palästinensische Mitarbeiter der ARD dürfen z.B. nicht raus aus dem Gazastreifen. Die israelische Seite verhindert das. Dabei ist die journalistische Arbeit mitten im Krieg lebensgefährlich.	Die Tatsache, dass bereits hunderte Menschen Gaza verlassen konnten, wird ganz neutral dargestellt und Israel nicht positiv angerechnet. Die ARD schickt ihre Ortskräfte in ein Kriegsgebiet, dessen Gefahr bereits im Voraus allen Beteiligten bekannt war. Wenn diese nicht sofort auf Wunsch ausreisen können, wird Israel dafür verantwortlich gemacht. Die Begründung, warum Israel die Ausreise verweigert wird nicht gesendet.

Sp: Sprecher; St: Statement; Int: Interview; Ko: Kommentar; Be: Bericht; Bi: Bild; Fi: Film; Te: Text; Ku: Kulisse; Ü: Übersetzung  
IT: Israel Täter - Palästinenser Opfer; PT - Palästinenser Täter - Israelis Opfer; GUI - gute Israelis Narrativ; HO - Holocaust Narrativ

04:30	<b>BeFi:</b> Journalisten. Im Vordergrund Journalistin mit Kopftuch <b>BeTe:</b> Bericht Sophie von der Tann <b>Be:</b> Sie sind entscheidend für die Berichterstattung aus dem Gazastreifen.	Auch die ARD hat eine Verantwortung für die Journalisten. Warum wurden sie ins Kriegsgebiet geschickt?
04:34	<b>BeFi:</b> Straßenszene <b>Be:</b> Palästinensische Journalisten, Augen und Ohren	Es gibt viele gute israelische Journalisten, die nicht für die Tagesschau arbeiten dürfen. Wohl aber palästinensische, von denen klar ist, dass sie mit den Terroristen kooperieren. Das ist keine Behauptung aus dem luftleeren Raum. Die Opposition wurde gnadenlos von der Hamas verfolgt, gefoltert und getötet. Kulturschaffende, Menschenrechtler und Journalisten. Die, die jetzt noch übrig sind, stehen auf Seiten der Hamas.
04:38	<b>BeFi:</b> Journalist zieht sich (kugelfeste?) Weste an <b>Be:</b> ausländischer Medien, die seit Kriegsbeginn nicht dorthin dürfen. Einer von ihnen ist Mohammed Abusaif.	
04:43	<b>BeFi:</b> Journalist in zerstörtem Haus <b>Be:</b> Er arbeitet für die ARD, liefert Bilder, Interviews, Einschätzungen. Seit 112 Tagen	
04:49	<b>BeFi:</b> Journalist macht Fotos in zerstörtem Haus <b>Be:</b> Berichterstattung aus dem Krieg. Lebensgefährlich. Denn seine Aufgabe ist es, dorthin zu gehen, wo die Angriffe stattfinden.	Menschenrechtler und Journalisten. Die, die jetzt noch übrig sind, stehen auf Seiten der Hamas.
05:07	<b>StKu:</b> Journalist vor Zelten in Stadt <b>BeTe:</b> <b>StÜBe</b> (von der Tann): Die Arbeit von Journalisten ist sehr gefährlich geworden. Wir sind im Visier der israelischen Armee und ich habe Angst vor der Hamas, weil ich für das deutsche Fernsehen arbeite.	Benutzt die ARD hier ihre Rolle, um politisch Druck auszuüben? Einer dieser "Journalisten" beschuldigt hier Israel schwer. Mit dem Hinweis auf die Hamas will er seine Neutralität belegen. Aus den oben genannten Gründen, halte ich seine Angst vor der Hamas für unbegründet.
05:07	<b>BeFi:</b> Schwenk durch das Zelt mit arbeitenden Journalisten <b>Be:</b> Schätzungen zufolge sind im Gaza Krieg bereits 83 Medienschaffende getötet worden. Mohammed sagt, er will nicht	Das ist neutral formuliert. Weder die Hamas noch Israel wird als Täter genannt. Das ist gut. Allerdings steht am Ende dieser Sequenz, wer verantwortlich ist. Eine Autorität der ARD spricht es aus.
05:14	<b>BeFi:</b> Mohammed Abusaif aus der Nähe <b>Be:</b> der Nächste sein, er will den Gazastreifen verlassen.	
05:18	<b>BeFi:</b> Die Hände vom Mohammed Abusaif auf der Tastatur <b>Be:</b> Der bayerische Rundfunk, der das ARD Studio Tel Aviv	
05:21	<b>BeFi:</b> Ambulance in ? <b>Be:</b> betreibt, setzt sich dafür ein, dass Mohammed Abu Saif	
05:24	<b>BeFi:</b> Mohammed Abusaif im Auto	

Rot IT	<b>Be:</b> und ein weiterer ARD Mitarbeiter über Ägypten ausreisen dürfen. Auch die Bundesregierung unterstützt das.	
05:30 Rot IT	<b>StKu:</b> Nitsche im Bürogebäude <b>StTe:</b> Christian Nitsche Chefredakteur Bayerischer Rundfunk <b>St:</b> Aber von israelischer Seite wird die Ausreise aus dem Gazastreifen bislang blockiert, aus Sicherheitsgründen. Das ist unverständlich, weil ja der israelische Boden gar nicht mehr betreten würde. Diese Mitarbeiter sind kein Sicherheitsrisiko.	Diese Mitarbeiter sind kein Risiko. Die Erklärung geschieht nicht durch die Tagesschau. Das dürfte sie nicht. Sie ist keine Richterin. Aber die Bewertung kommt von einem Chefredakteur der ARD und damit doch der Tagesschau anhängig. Jedenfalls muss das der Zuschauer so verstehen. "Die Tagesschau sagt mir, dass Israel lügt und betrügt." Dieses Vorgehen ist journalistisch nicht sauber, zumal auch keine Begründung Israels gezeigt wird.
5:44 Rot IT	<b>BeFi:</b> Mohammed Abusaif setzt Schutzhelm auf; vermutlich im Gaza-Streifen <b>Be:</b> (von der Tann): Israelische Behörden haben bisher nicht auf die ARD Anfrage reagiert oder verweisen auf andere Stellen.	Auch hier wird die Ermöglichung der Ausreise von hunderten von Menschen nicht positiv Israel angerechnet, für die zwei Mitarbeiter der ARD, die noch keine Genehmigung haben, sind aber insgesamt ca. 1 Minute und 14 Sekunden Sendezeit übrig.
05:51 Rot	<b>BeFi:</b> Menschen schieben Koffer in eine Abfertigungshalle? <b>Be:</b> Mehr als 800 Menschen durften bereits aus dem Gazastreifen nach	Die Schuld an der komplizierten oder verwehrten Ausreise ist in den Szenen vorher Israel gegeben worden. Dass auch Oppositionelle aus dem Gaza-Streifen ausreisen wollen, die Hamas das aber nicht zulässt . . . .
05:54 Rot	<b>BeFi:</b> Viele Menschen in Abfertigungshalle <b>Be:</b> Deutschland ausreisen, darunter Ortskräfte,	Was ist mit den deutschen Geiseln Frau von der Tann?
05:57 Rot	<b>BeFi:</b> Hände mit Pässen <b>Be:</b> deutsche Staatsbürger und ihre Familien.	Es werden hier wieder Gefühle geschürt, wider besseren Wissens, abseits dessen, was eine Nachricht sein soll.
06:00 Rot	<b>BeFi:</b> Männer gucken durch Glasscheibe <b>Be:</b> Wie viele ausländische Staatsbürger und Ortskräfte	
06:03 Rot	<b>BeFi:</b> Männer gucken ausgehängte Listen durch <b>Be:</b> insgesamt noch im Gazastreifen sind, ist unklar.	
06:05	Ende	
	Gesamtdauer: 05:43	

**Kurzzusammenfassung der (Hamas - Narrativ - ) Geschichte in dieser Tagesschau** In den Sendungen vom 22. und 25. hatte die Tagesschau bereits den Beleg des Völkermords angebracht.

Sp: Sprecher; St: Statement; Int: Interview; Ko: Kommentar; Be: Bericht; Bi: Bild; Fi: Film; Te: Text; Ku: Kulisse; Ü: Übersetzung  
IT: Israel Täter - Palästinenser Opfer; PT - Palästinenser Täter - Israelis Opfer; GUI - gute Israelis Narrativ; HO - Holocaust Narrativ

Jetzt kommt das Gerichtsverfahren. Ein Eilantrag, weil die Lage so dramatisch ist. Die Tagesschau sagt, dass der Vorwurf des Völkermords stimmen kann. Israel streitet das natürlich ab. Man tue viel, um die Bevölkerung zu schützen, sagt der israelische Verteidigungsminister. Angesichts des gezeigten Leids klingt das wie Hohn, zumal man ja auch gar keine palästinensischen Soldaten sieht. Israel möchte das natürlich verheimlichen, deswegen bekämpft Israel selbst unsere Journalisten, damit wir auch nicht mitbekommen, was da passiert. Israel bringt deutsche Journalisten in Lebensgefahr.

Wenn sie alle Szenen in diese Geschichte einordnen können, ist es ein 100% - iges Narrativ.

### **Einordnung:**

In diesem Bericht kommt sieben Mal der Begriff Völkermord in der Verbindung mit Israel vor. Ob beabsichtigt oder nicht, für den Zuschauer bleibt das haften und führt leicht zu einer Vorverurteilung. Von 0:22 bis 01:57, also eine Minute und 35 Sekunden berichtet die Tagesschau über den Völkermordvorwurf durch Südafrika an Israel. Danach liefert die Tagesschau gefühlte Belege des Vorwurfs: Verschüttete Palästinenser, Hilfskonvois, dann elf Sekunden Erklärung Netanyahu, allerdings nach den Bildern wenig überzeugend, dann sendet man, dass der Verteidigungsminister die Kampfhandlungen fortsetzen will. Stellen sie sich vor, an dieser Stelle hätte man israelische Zivilisten gezeigt, die um ihre Toten weinen und endlich Frieden von der Hamas fordern. Derer gibt es viele, ich habe sie aber noch nie in der Tagesschau gesehen. Auch der Hamas Führer will die Kampfhandlungen fortführen. Das wird aber auch nicht gezeigt. Jetzt setzt die ARD noch einen drauf. Auch deutsche Journalisten werden von Israel bedroht, laufen Gefahr, das Leben zu verlieren. Die Gefahr wird einzig Israel angelastet. Dass die Hamas unliebsame Journalisten tötet und nur Journalisten aus dem Gaza - Streifen berichten dürfen, die im Sinne der Hamas berichten, das verschweigt die Tagesschau. Es handelt sich dabei auch um Journalisten, derer sich die Tagesschau bedient. Dem Terrorismus verbundene Journalisten. Die Gefahr wird dann aber auch wieder personalisiert, damit unsere Empathie uns auf die Seite der Journalisten und damit der Palästinenser führt. Das ist ein mächtiges Werkzeug, mit dem man Menschen beeinflussen kann. Die Tagesschau weiß das und nutzt dieses Mittel immer und immer wieder zugunsten der Palästinenser. Warum will die Tagesschau keine Verantwortung bei den Palästinensern sehen?

Es ist so schwer in dieser Tagesschau zwischen Rot, Gelb und Grün zu unterscheiden. Betrachtet man einzelne Teile, so sind durchaus welche dabei, die journalistisch sauber sind. Der Kontext in denen diese einzelne Sequenz dann steht, macht aus dieser einen Sequenz einen Bestandteil eines gegen Israel gewandten Beitrags.

Zählbares:	Anzahl der Szenen	Zeit	Einzelszenen - Narrative
Rot Israel-feindliches Hamas Narrativ	43	43	Israel Täter / Palästinenser Opfer Narrativ
Gel: Nicht eindeutig aber mit Narrativen			
Grün: Journalistisch sauber	3		

Die unter den ersten zwei Spalten festgehaltenen Zahlen zeigen die Verwendung von Narrativen im übergreifenden Zusammenhang der Szenen an. Die Einzelszenen - Narrative benennen die Narrative detaillierter und betrachten vornehmlich die einzelne Szene.

### **Abkürzungen (Kombinierbar):**

Art des Beitrages			
Sp	Sprecher	Bi	Bild

	Der eine Tagesschau - Sprecher		z.B. Hintergrund des Sprechers
St	Statement Jemand spricht von sich aus Name wird eingeblendet (kein Reporter)	Fi	Film Bei Sprecher, Statement, Bericht
Int	Interview: Frage Antwort	Te	Text meist als Einblendung im Film
Ko	Kommentar Ein Sachverhalt wird bewertet	Ku	Kulisse Hintergrund z.B. eines Statements
Be	Bericht z.B. Reporter berichtet von vor Ort	Ü	Übersetzung